

Pränumeration: Mit täglicher Postversen ... Landwirth- u. Gewerbetreibend., ganzzährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., zweimonatlich 3 fl. 60 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr. ...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Ofen durch die Postämter ... Lloyd's, Zweidriggasse Nr. 14. In Stock, wo auch die Inserate angenommen werden ...

Table with multiple columns listing various goods and prices, including items like flour, oil, and other commodities.

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse. Table containing market prices for various goods and securities, organized in columns.

Table listing various types of flour and their prices, such as 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', etc.

Table listing various types of oil and their prices, such as 'Rüböl', 'Lampöl', etc.

Table listing various types of sugar and their prices, such as 'Zucker', 'Melis', etc.

Wiener Fruchtbörse

Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Handelsübersicht der Woche

28. Jan. 29. Jan. 30. Jan. ... Bericht über den Handelsverkehr in Wien für die vergangene Woche.

Die Steigerung der Weizenpreise ... durch die schlechten Ertragsverhältnisse ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Ertragsverhältnisse des ungarischen Landes ... im Vergleich mit dem Vorjahre ...

Die Dampfschiffahrten sind bis auf Weiteres eingestellt.

Eisenbahnfahrten. E. k. priv. Staats-Eisenbahn.

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Kommunikationen.

Die Dampfschiffahrten sind bis auf Weiteres eingestellt.

Eisenbahnfahrten. E. k. priv. Staats-Eisenbahn.

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Wien-Pest. Wien-Pest. Wien-Pest. ...

Vertical text on the left margin, possibly containing additional news or advertisements.

Vertical text on the right margin, possibly containing additional news or advertisements.

Bottom left corner text, possibly a date or page number.

Bottom right corner text, possibly a date or page number.

Es wird ersucht, diese Beilage aufzubewahren!
Wir sind neue, interessante, pikante und spottbillige Familiengeschenke?

An **Emil Carow's** Buchhandlung, Erzherzogin Marie Valerie-Gasse Nr. 1 (Stein'sches Haus, vis-à-vis der Börse) sind folgende ebenso zeitgemäße, als spannende Romane und Werke erschienen:

Deutschlands Volkskrieg gegen Frankreich, oder Die bleiche Frau von Mainz.
 Historische Erzählung des deutsch-französischen Feldzuges im Jahre 1870.
 Von Chrys Krause.
 Das Werk ist elegant ausgestattet und mit scharfer, selbst für schwache Augen lesbarer Schrift gedruckt. Es erscheint allwöchentlich ein Bogen zum Preise von 6 österr. Neukreuzern, wofür der Bogen frei in's Haus gebracht wird. Die geehrten auswärtigen Abonnenten erhalten das Werk in Heften à 3 Bogen zum Preise von 18 österr. Neukreuzern.

Der Deserteur
 oder: Die Waffenbrüder unter Kroaten und Panduren.
 Historische Erzählung aus dem deutschen Kriege im Jahre 1866, von Ernst Kaiser.
 Das Werk ist elegant und mit scharfer neuer Schrift gedruckt. Es erscheint in Lieferungen zum Preise von nur 15 kr. öst. W. Um unseren Lesern ausser der interessantesten und spannendsten Unterhaltung noch zwei grosse bildliche Darstellungen der hervorragendsten Schlachten des Krieges zu bieten, erhalten dieselben als Prämien: Die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866, zum 10. Hefte, und Das Gefecht bei Trautenau, am 28. Juni 1866, zum 15. Hefte gegen die geringe Nachzahlung von nur 38 kr. für jedes Bild. — Die Ausführung dieser Bilder hat einer unserer berühmtesten Schlachtenmaler übernommen, welcher die Zeichnungen dazu selbst an Ort und Stelle aufgenommen hat. — Für Nicht-Abonnenten ist der Preis dieser Kunstblätter auf 2 fl. für jedes festgesetzt.

Illustrierte Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870.
 Für das Volk bearbeitet von Alexander Giggel.
 Die illustrierte Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870 erscheint in genau 16 Heften, jedes im Umfange von 24 doppelseitigen Seiten auf's reichste illustriert, elegant ausgestattet und in Umschlag brochirt. Preis jedes Heftes nur 30 kr. 8 W. Vierteljährlich wird ein Heft ausgegeben. Auf Wunsch erhalten die geehrten Abonnenten als Prämie eine 29" hohe, 4" breite, prachtvoll ausgeführte Ansicht von WIEN (aus der Vogelperspektive) gegen Nachzahlung von nur 80 kr. 6 W. Noch niemals wurde ein so nutzliches schönes Blatt als Prämie geboten.

Der Scharfrichter von Köln
 oder: Das Mädchen am Rhein.
 Historische Erzählung von Ed Grün.
 Es erscheint alle 3 Wochen ein Heft zum Preise von 18 kr.

Begrabene Piele
 oder: Die Dämonen der Zeit und ihre Opfer.
 Geheimnisvolle Klostergeschichten. Nach Thatsachen erzählt von einem Engländer.
 20 Hefte erscheinen, jedes Heft kostet nur 18 kr. österr. Währung.

Von Solferino bis Königgrätz.
 Von Louise Mühlbach.
 Das Werk erscheint in 3 Bogen starkem, mit illustriertem Umschlag versehenen Lieferungen à 18 kr. 6 W.

Kaiser Ferdinand I. und seine Zeit.
 Historische Erzählung von Louise Mühlbach.
 Das Werk erscheint in ca. 20 Lieferungen mit illustriertem Umschlag und in eleganter Ausstattung. Preis einer jeden Lieferung nur 25 kr. österr. Währ.
 — Ausser diesem Werke erhalten die geehrten Abonnenten folgende zwei mit grosser Meisterschaft ausgeführte, prachtvolle Schwarz-Kunstblätter: „Die Erwartung“ zur 10. Lieferung, „Die Enttäuschung“ zur Schlusslieferung für die geringe Nachzahlung von nur 45 kr. österr. W. pro Blatt.

Der Falschmünzer von Paris
 oder: Die Doppelgängerinnen.
 Historische Erzählung von Chrys Krause.
 Es erscheint wöchentlich ein Bogen, Preis 6 kr. 6 W.

Die schöne Büsserin,
 oder: Der Seelenverkäufer von Frankfurt.
 Eine historisch-romantische Erzählung aus den Zeiten des Vehmgerichts von H. C. Reinfels.
 Es erscheint allwöchentlich ein Bogen zum Preise von 6 kr.

Der Krieg am Rhein
 im Jahre 1870.
 oder: Deutsche und Franzosen.
 Von St. Graf Krabowski.
 Jedes Heft kostet nur 18 kr. 6 W. Hierzu empfängt jeder Abonnent auf besonderes Verlangen die meisterhaft ausgeführten Kunstblätter als Prämien: 1) Die Königin Augusta im Lazareth im Jahre 1870, 2) Die Heimkehr der Sieger im Jahre 1870 gegen die geringe Nachzahlung von je 50 kr. österr. Währung.

Die Töchter der Wildniss,
 oder: Der Siebentöchter.
 Historische Erzählung von Chrys Krause.
 Das Werk ist elegant und mit scharfer, selbst für schwache Augen lesbarer Schrift gedruckt. Es erscheint allwöchentlich ein Bogen zum Preise von 6 österr. Neukreuzern, wofür der Bogen frei in's Haus gebracht wird. Die geehrten auswärtigen Abonnenten erhalten das Werk in Heften à 3 Bogen. Freunden werthvoller Zimmerverzierung bieten wir zwei prachtvolle, zur Erzählung passende Bilder: Der Indianerkampf und Die Farm am Michigan, jedes gegen Nachzahlung von 45 österr. Neukreuzern, zum 10. Heft und zum Schluss.

Friedrich Christoph Schloßers Weltgeschichte
 für das deutsche Volk.
 Mit Zugrundelegung der Bearbeitung von Dr. G. L. Kriegk. Preis pro Lieferung 32 kr. öst. Währ.

Die schöne Gartenflügelin,
 oder: Der Schneider von Sträupurg.
 Eine Erzählung aus der Gegenwart v. E. A. König.
 Das Werk ist elegant und mit scharfer, deutscher Schrift gedruckt. Es erscheint vollständig in 19 Lieferungen à nur 18 kr. 6 W. Um unseren Abonnenten ausser einer interessanten und spannenden Unterhaltung auch einen angenehmen Kunstgenuss zu bieten, erhalten dieselben als Prämien: Zwei grosse prachtvolle künstlerisch ausgeführte Stahlstiche, und zwar Die Brautfahrt, beim 10. Hefte, Die Ernte, beim letzten Hefte, gegen die geringe Nachzahlung von nur 48 kr.

Der Jäger von Königgrätz.
 Historische Erzählung aus dem Kriege im Jahre 1866 von Ernst Pittavall.
 Jedes Heft kostet nur 18 kr. 6 W.

Isabella, Spaniens verjagte Königin,
 oder: Die Geheimnisse des Hofes von Madrid.
 Historisch-romantische Geschichte aus Spanien. Neuzeit von George F. Born.
 Jedes Heft kostet nur 18 kr. 6 W.

Die schöne Creolin,
 oder: Herrin und Sklavin.
 Historisch-romantische Erzählung von Ernst Pittavall.
 „Die schöne Creolin“ erscheint in Lieferungen und ist sein Preis für die Abonnenten ein überaus billiger, denn es kostet jedes Heft nur 18 kr. 6 W. Hierzu empfängt auf Verlangen jeder Abonnent drei wunderschöne Prämien; nämlich als erste Prämie: das herrlich ausgeführte Kunstblatt: Die Toilette der Creolin, gegen die geringe Nachzahlung von 45 kr. 6 W., als zweite Prämie: Die Pflicht der Sklavin, gegen die geringe Nachzahlung von 4 kr. 6 W., und als Prämie-Extra-Prämie: Der Creolinball, gegen die geringe Nachzahlung von 1 fl. 6 W.

Der Höllengraf,
 oder: Der Schwur der Geweihten.
 Historische Erzählung aus den Mysterien zweier Residenzen von Julius Conrad.
 20 Hefte erscheinen, jedes Heft nur 18 kr. 6 W.

Der Mann mit der eisernen Maske,
 oder: Die Nachtwandlerin von Paris.
 Eine historische Erzählung von Ew. Aug. König.
 Es kostet dem Abonnenten wöchentlich 18 kr. 6 W.

Otto Spamer's illustriertes Konversations-Vexikon für das Volk,
 zugleich ein Orbis pictus für die Jugend.
 Der Preis für jedes reich illustrierte Heft ist 32 kr. 6 W.

Der Sohn des Verbannten,
 oder: Das Geld des Juden.
 Historisch-romantische Erzählung aus Europa's Gegenwart vom Verfasser von „Amerika's Kinder der Hölle“ etc. Mit zahlreichen Illustrationen.
 „Der Sohn des Verbannten“ oder das Geld des Juden“ ist mit hübschen Illustrationen reichlich geschmückt und erscheint in Lieferungen zum Preise von nur 24 kr. 6 W. — Hierzu empfangen die geehrten Abonnenten zum 12. und zum Schlussheft auf Verlangen 2 prachtvolle Prämien, die dem Stoffe der vorliegenden Erzählung entnommenen Hauptheldinnen darstellend: Elise zum 12. Heft und Agnes zum Schlussheft, gegen die geringe Nachzahlung von 45 kr. 6 W.

Der stumme Bettler von Pest,
 oder: Die Gebirgsschlucht in den Karpathen.
 Eine historische Erzählung von Julius Conrad.
 Das Werk ist elegant ausgestattet und mit scharfer, selbst für schwache Augen lesbarer Schrift gedruckt. Alle vierzehn Tage erscheint ein Heft von 3 Bogen. Dasselbe kostet, frei in's Haus gebracht: nur 18 kr. 6 W. Dem Werke werden zwei ausgezeichnete schöne, kolorierte Kunstblätter von Gustav Bartsch: „Die Befreiung“ und „Die Wahrsagerin“ beigegeben, und zwar das erste Bild mit dem 10. Hefte, das zweite mit dem letzten Hefte gegen eine Extraverzierung von 24 kr. für jedes Blatt.

DER BAZAR,
 Illustrierte Damen-Mode-Zeitung 1871,
 ist erschienen und kann pränumerirt werden:

(gegen Einsendung des Betrages)
Loco Pest,
 mit Zustellung in's Haus:
 Vierteljährlich 1 fl. 50 kr.
 Halbjährlich 3 „ „
 1 ganzes Jahr 6 „ „

Nach auswärts,
 mit frankirter Zusendung:
 Vierteljährlich 1 fl. 80 kr.
 Halbjährlich 3 „ 60 „
 1 ganzes Jahr 7 „ 20 „

in **Emil Carow's** Buchhandlung, Erzherzogin Marie Valerie-Gasse Nr. 1 (Stein'sches Haus, vis-à-vis der Börse).

Aus der Zeit
 Der Präsident
 15 Minuten Abends.
 ein Nummern eingelangt
 einer Subkommission zu
 legationen, jedoch über
 halbes pro 1871, und im
 Neuen.
 Bezüglich des erl
 gation bemerkt Präf
 Subkommission übertra
 madigung, alle übrigen
 den Budgetausfluss gel
 ist eine Petition der
 gegen das Komitium
 Zur Angelegenheit
 Reichsrathdelegation
 traagsrecht pro 1868
 nommen.
 Berichterstatter
 richt des Budgetausflu
 mit des Seeres, jedoch
 behaltung des Friedensta
 belasteten Posten des
 Der Präsident erklärt,
 folglich zur Verhandlung
 debatte. Delegirter
 vorlage stimmen zu
 schlossen und der Detail
 gemeinsamen Kriegsmitt
 sammtbetrage von 6.192
 verbrachten, lediglich
 Insgesamt um 130.000
 II. — Subreinen
 referen“ und die drei
 ohne Debatte angen
 Sub 13. — Sanita
 sei über die hier gefällte
 ordnung übereingekin
 Kriegsmittler für
 um eine Preisunterfron
 Landwehr vom Kriegsmitt
 dies anerkennt, habe ich
 fende Summe hier eing
 Del. Dr. Carl
 mehr in nicht entfi
 ausgegeben ist, sondern
 ben wird; dem der S
 die gefamten Kosten de
 der Kosten für die Kant
 Budget bestritten werden.
 Zeitpunkt der Mobilisat
 Kriegsberrn an die Land
 richtige Entscheidung, un
 unter den verschiedenen
 da es nur allgemeinem
 Landwehr“ gebraucht, m
 auslegen für oder Wam
 glaube, das wird sich
 und die Einstellung nicht
 Kriegsmittler, fre
 ist wohl ganz richtig,
 u. i. w. erst bei Ausbr
 leicht zu sein; die
 letzten Momente bedarf
 Hebe hebenem Gegen
 leicht gesehen, daß
 und um eine Armee zu
 (nach links).
 Bei der Abkümmt
 nach dem Ausdrucks
 werden nach dem Ausdr
 Bei Post 17, Per
 denen Eisenbahntien
 des Ausdrucks Ab
 willig.
 Berichterstatter
 handelt sich bei die
 eines Vorlaufes, w
 schäften zu dem Zweck
 ligen Eisenbahngesell
 tagen der Bahnen von
 wird. Ich habe mich
 wenig diese Ausweiden
 Seeres sind und daß
 Pflicht sind. Nun ist
 dieser Ausweiden den
 aufgelegt und sie kom
 Es bleibt also nichts
 bewilligen, namentlich
 nur ein Vorlauf ist.
 Dr. Reichel Die
 des Präsidenten sch
 geleite aus dem Sta
 die Vertheilung eines
 einer ganzen Eisen
 Ober Biedner
 bestehenden Eisenbah
 Ausweidestationen an
 Unternehmungen mög
 sind, so wie man doch
 2. B. die ungetheilte
 für das Militär u. i. w.
 verlegen. Eine solche
 schließlich Ende der
 Delegation konnte den
 in Zukunft bei neuen

UNGARISCHER LLOYD.

1871. — Nr. 24.

Abendblatt.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 6. B.)

Montag, 30. Januar.

Aus der österreichischen Delegation.

Am 30. Januar.
Der Präsident eröffnete die heutige Sitzung um 5 Uhr 15 Minuten Abends. Von Seite der ungarischen Delegation ist ein Minutium eingelangt, betreffend den Beschluß der Wahl einer Subkommission zur Fortsetzung der Beschlüsse beider Delegationen, sobald über Artikel I des gemeinsamen Staatsvertrages vom 1871, und zwar den Vorantritt des Ministeriums des Reiches.

Besüglich des ersten Beschlusses der ungarischen Delegation bemerkt Präsident, daß diese Aufgabe schon dem Budgetausschusse übertragen worden sei und ertheilt die Ermächtigung, alle übrigen noch einlaufenden Minutien sofort an den Budgetausschuß gelangen lassen zu dürfen. — Eingelangt ist eine Petition der Handels- und Gewerbetreibenden in Großgörs gegen das Monopolium Steine.

Jur Tagesordnung übergehend, wird der Beschluß der Reichsrathsdelegation über den Rechnungsabluß und Nachtragsrecht pro 1868 ohne Debatte in dritter Lesung angenommen.

Berichterstatter Dr. Banháns trägt hierauf den Bericht des Budgetausschusses über das außerordentliche Erforderniß des Jahres, indem das Erforderniß zur permanenten Erhöhung des Friedensstandes der Kavallerie und die in suspensio gehaltenen Kosten des gewöhnlichen Extraordinariums vor. — Der Präsident erklärt, die unter I und II stehenden Gruppen förmlich zur Verhandlung zu bringen und eröffnet die Generaldebatte. — Delegirter Koczis erklärt, für die Regierungsvorlage stimmen zu wollen. Die Generaldebatte wird geschlossen und der Detailausführungsantrag I, „es seien die vom gemeinsamen Kriegsministerium verlangten Nachträge im Gesamtbetrage von 6.192.524 fl. nach Auscheidung des nicht-vertraulichen, lediglich einen Voranschlag bildenden höheren Verlagsantrags um 1.000.000 fl. zu bewilligen.“

II: „Ausbeweißen, Genestuppenausrichtung und Baumweiden“ und die drei ersten Voten unter „Sanitätswesen“ werden ohne Debatte angenommen.

Sub 13: „Sanitätswesen“, beantragt der Ausschuß, „es sei über die hier gestellte Forderung von 50.000 fl. zur Tagesordnung überzugehen.“

Kriegsminister Freiherr v. Kuhn: Es handelt sich hier um eine Revisionsfrage, ob nämlich im Falle eines Krieges die Landwehr vom Kriegsministerium dotirt werden muß. Da ich dies anerkenne, habe ich mich für verpflichtet gefühlt, die betreffende Summe hier einzustellen.

Dr. Koczis: Nach dem Gesetze über die Landwehr ist nicht erforderlich, zu welchem Zwecke etwas ausgegeben ist, sondern wann und zu welcher Zeit es ausgegeben wird; denn der § 22 des Landwehrgesetzes erklärt, daß die gesamten Kosten der Landwehr im Frieden das Budget der Kosten für die Landwehr, wenn kein Krieg ausbricht, unter den verschiedenen Ausgaben für die Landwehr, sondern nur als ein allgemeines Budget für die Landwehr, nicht unter den verschiedenen Ausgaben für die Landwehr, sondern nur als ein allgemeines Budget für die Landwehr, nicht unter den verschiedenen Ausgaben für die Landwehr, sondern nur als ein allgemeines Budget für die Landwehr.

Bei der Abstimmung wird die Regierungsvorlage nach dem Ausschusseantrage abgelehnt, die Voten 14, 15 und 16 werden nach dem Ausschusseantrage angenommen.

Bei Post 17, Herstellung von Ausweiden bei verfallenen Eisenbahnstationen 42.000 fl., beantragt die Majorität des Ausschusses Ablehnung, die Minorität denselben Bewilligung.

Berichterstatter der Minorität Dr. Grocholski: Es handelt sich bei dieser Summe einmal nur um die Bewilligung eines Vorwunders, welchen die Regierung den Eisenbahngesellschaften zu dem Zwecke machen will, damit sie die notwendigen Ausweiden herstellen und welcher bei größerem Ertrage der Bahnen von ihnen wieder zurückgehalten werden wird. Ich lasse mich nicht darauf ein, zu erklären, wie notwendig diese Ausweiden für die schnelle Mobilisirung des Heeres sind und daß wir daher zu deren Bewilligung verpflichtet sind. Nun ist aber die Verpflichtung zur Errichtung dieser Ausweiden den Eisenbahnen in ihrem Privatvermögen nicht aufzulegen und sie können daher nicht gezwungen werden. Es bleibt also nichts übrig, als der Regierung die Summe zu bewilligen, namentlich da nach ihrer Vorstellung diese Ausgabe nur ein Vorwunder ist.

Dr. Koczis: Die Bewilligung dieser Post könnte ein gefährliches Präzedenz setzen. Wenn wir heute die Kosten der Ausweiden aus dem Staatsbudget bewilligen, kann morgen vielleicht die Herstellung eines neuen Geleises und später vielleicht die eines ganzen Eisenbahnbeamtenpflicht werden.

Graf Wiedenburg: Es wird nicht angedeutet, den schon bestehenden Eisenbahnen die Verpflichtung zur Errichtung dieser Ausweiden übertragen. Wohl aber dürfte dies bei den Unternehmungen möglich sein, die erst im Entstehen begriffen sind, so wie man doch auch schon begonnen hat, gewisse Stellen, die die unentgeltliche Beförderung der Post, billige Tarifsätze für das Militär u. s. w., den isolirt gebauten Eisenbahnen aufzulegen. Eine solche Verpflichtung aufzulegen, ist aber ausschließlich Sache der beiden Landesministerien, allein die hohe Delegation kommt dem Wunsch zum Ausdruck, bringen, daß im Zukunft bei neuen Konzeptionen dies in Berücksichtigung ge-

zogen werde. Mein Antrag geht dahin: „Es wolle die hohe Delegation beschließen, es sei den Landesministerien der beiden Reichsräthe die Pflicht zu erkennen zu geben, daß bei künftigen Konzeptionen zur Erbauung von neuen Eisenbahnen Bedingungen aufzulegen werden, die eine hinreichende Anzahl von Ausweiden für die Eisenbahnen vorsehen.“

Delegirter Koczis: Ich halte solche Ausweiden für notwendig und werde daher für die Errichtung dieser Summe nach dem Antrage der Minorität votiren, um so mehr, als ich eine Verpflichtung der Bahnen, solche Ausweiden herzustellen, nicht annehmen kann.

Kriegsminister Freiherr v. Kuhn: Es gibt verschiedene Ausweiden, welche für militärische Zwecke, und solche, die für den Handel vom größten Nutzen sind. Für die ersten sind die Bahnen nicht verpflichtet, obwohl ich beweisen kann, daß diese Ausweiden für eine schnelle Mobilisirung absolut notwendig sind. Für sechs Brigaden sind 130 bis 140 Eisenbahnzüge notwendig und doch können unsere Bahnen nicht mehr als 6 bis 12 Militäzüge täglich befördern. Demnach braucht ein Armeecorps oder sechs Brigaden mehr als zwanzig Tage, um an einen Punkt dirigirt werden zu können. Es muß sich daher die Kriegsverwaltung ins Mittel legen und der hohen Delegation die Nothwendigkeit der Selbstbewilligung für die Herstellung von Ausweiden klar machen.

Berichterstatter der Minorität Dr. v. Grocholski: Mir bewilligen das Geld nicht für die Eisenbahngesellschaften, sondern nur gegen die Kriegsminister Dr. Majerhat, wodurch durch kein Verdrüß geschaffen wird. Die Bedingungen des Dr. Breitel anbelangt, so kann ich nur erklären, was ich viel beweist, beweist wenig. Denn wenn man folgen konnte, daß, wenn man etwas gibt, man später mehr geben müßte, dann müßte man zu dem Resultate kommen, wie etwas zu geben. Das ist aber nicht richtig. Der Antrag des Grafen Wiedenburg scheint mir aber ganz überflüssig zu sein, denn ich kann nicht begreifen, wie ein Ministerium einer Gesellschaft irgend eine Konzeption zum Baue einer Eisenbahn ertheilen konnte, ohne das Gutachten des Kriegsministers eingeholt zu haben. Ich halte also nicht für, daß dieser seinen ganzen Einfluß geltend machen wird, daß künftighin keine Konzeption ertheilt werde, welche den Eisenbahngesellschaften diese Verpflichtung nicht auferlegt.

Berichterstatter Dr. Banháns: Ich bin nicht der Ansicht, daß man dem Kriegsminister das Geld bewilligen muß, sondern er kann durch die Eisenbahngesellschaften die nöthigen Ausweiden herstellen lassen. Ich will durchaus nicht die Nothwendigkeit derselben zur Beförderung der Truppen in Abrede stellen und begreife es, daß der Kriegsminister darauf dringt, daß diese Ausweiden hergestellt werden. Bisher war es Gegenstand der Kriegsverwaltung, bei der Anlage von Eisenbahnen darauf aufzuhalten zu machen: wir brauchen die Eisenbahnen hier, damit sie nicht zu nahe oder zu weit von der Stellung gehen, daß sie nicht durch irgend ein enges Thal gehen, wo der Feind von der Höhe auf die Truppen herabstürzen könnte; ich erlaube hier Thatsachen und habe insbesondere das Beispiel erwähnt, weil ich ein solches Beispiel nicht notwendig ist, so folgt daraus nicht, daß diese Ausweiden unter den verschiedenen Ausgaben für die Landwehr zu bewilligen sind. Ich glaube vielmehr, daß die Eisenbahnen verpflichtet sind, aus Eigenem solche Ausweiden zu legen, und zwar aus politischen Rücksichten, da ja die Eisenbahnen ohnehin die Verpflichtung haben, Truppen zu befördern. Wird die Sache ernst in die Hand genommen, so bin ich überzeugt, daß sich die Eisenbahnen dazu herbeilassen werden.

Kriegsminister Freiherr v. Kuhn: Gegenüber der Aeußerung des Herrn Berichterstatters, daß die Kriegsverwaltung sagt, daß die Bahnen nicht durch die Höhe oder jene Thäler gehen, muß ich bemerken, daß unter mir ein solcher Fall nicht vorgekommen ist. (Berichterstatter Dr. Banháns: Mein!); ich habe vielmehr mein Hauptaugenmerk dahin gerichtet, daß Handel und Industrie nicht gehindert werden, denn ich bin der Ueberzeugung, daß, wo Handel und Industrie geht, dies auch strategische Linien sind. Das mag also vielleicht früher der Fall gewesen sein. Man müßte ja alle die Projekte verwerfen, denn die meisten Bahnen führen durch Thäler. (Gesteht.)

Berichterstatter Dr. Banháns: Ich muß konstatiren, daß der Fall, den ich vor Augen hatte, nicht während der Amtszeit des gegenwärtigen Kriegsministers sich ereignet hat, sondern daß er Anfangs der 60er Jahre gegeben ist, und den Bau der Bahntrecke Wrad-Karlsburg betraf.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der Minorität, wie auch die vom Grafen Wiedenburg beantragte Resolution angenommen. — Der Antrag des Ausschusses ist dadurch angenommen.

Berichterstatter Dr. Banháns trägt sodann vor: Verpflanzung 18 und 19.

Delegirter Dr. v. Grocholski spricht gegen den Ausschusseantrag, die Zweckmäßigkeit der Ausgabe sei ja ausgegeben und daher ist es notwendig, das nötige Geld hierfür zu bewilligen. Rechner stellt den Antrag, sowohl bei Post 18, als auch bei Post 19 je 250.000 fl. zu bewilligen. — Der Antrag wird unterzogen.

Delegirter Dr. Sturm: Der Ausschuß ging von der Annahme aus, daß die aus Anlaß der politischen Ereignisse welche einerseits von dem ordentlichen Erfordernisse der Armee geboren und andererseits wirklich vorausgesehen wurden. Aus dem Grunde aber geht hervor, daß diese beiden Voten nicht vorausgesehen sind, deshalb hat der Ausschuß diesen Voten abgelehnt. Diese Voten gehören ferner gar nicht in das Extraordinarium, denn sie sollen nur zur Deckung des gewöhnlichen Erfordernisses dienen.

Delegirter Dr. v. Grocholski: Für die Delegation muß der tatsächliche Standpunkt mehr maßgebend sein, als der formelle. Uebrigens gehört diese Forderung gar nicht in das Extraordinarium, weil dort nur solche Forderungen hingehören, die wieder jedes Jahr betritten werden müssen, hier aber es sich um eine einmalige ausnahmsweise Ausgabe handelt.

Delegirter Dr. Sturm: Den formellen Standpunkt somit hinzuzufügen, wäre doch gefährlich. Wenn der Herr Vortrager übrigens jede Post, selbst solche, die sich auf eine halbe Million belaufen, für „geringfügig“ erklärt, so wird sich aus 10

vielen „geringfügigen“ Posten doch endlich eine sehr beträchtliche Summe ergeben.

Delegirter Dr. v. Grocholski (zur tatsächlichen Berichtigung): Ich habe von einer Geringsfügigkeit dieser Summe nichts erwähnt.

Delegirter Dr. Sturm: Meine Bemerkung bezog sich auf eine Aeußerung des Herrn Vortragers bezüglich des Sanitätsvorrathes und der Eisenbahnausweiden.

Sektionschef Krüß: Die Nothwendigkeit, solche Vorrathsvorräthe anzuschaffen, ist im Allgemeinen anerkannt. — Sie haben den doppelten Zweck, einerseits der Speculation entgegen treten zu können, andererseits nur bei größeren Transportationen oder Verlehrsstörungen vorzusehen zu sein. Die Anträge des Dr. v. Grocholski zu Post 18 und 19 werden hierauf angenommen. Post 20 wird ohne Debatte nach dem Ausschusseantrage angenommen. — Zu Post 21 (Anschaffung neuer Artillerie-Infanterie-Stockschiffe) ergreift das Wort

Sektionschef Krüß: Es ist notwendig, daß bei uns das System durchgeführt werde, daß wir für je 2 Mann Infanterie ein Stockschiff anschaffen. Die Zweckmäßigkeit dieses Systems hat sich bei der französischen Armee bewährt.

Delegirter Dr. Koczis: Nihil ist so viel erperimentirt worden, als bei den Stockschiffen zu erfinden, der als Stockschiff dienen sollte. (Gesteht.) Der Antrag des Ausschusses, zur Anschaffung neuer Artillerie-Infanterie-Stockschiffe 105.000 fl. zu bewilligen, wird angenommen. Der Ausschuß hat zu Post 22 (Anschaffung von Kanonen und Geschützen) 10.000 Stück (Sattel) stellt. Delegirter Dr. v. Grocholski den Antrag, die Debatte über Post 23 zu vertagen, bis die Frage über die Prozenthöhung des Friedensstandes der Kavallerie zur Diskussion gelangt; der Berichterstatter erklärt sich damit einverstanden und der Antrag wird angenommen. Post 24 und 25 werden nach dem Ausschusseantrage bewilligt.

Zu der vom Ausschusse bewilligten Resolution nimmt das Wort Graf Wiedenburg: Da die Nothwendigkeit, für das Kriegsministerium Vorkehrungsmaßregeln zu ergreifen, anerkannt ist, und nur die Ergründung derselben in so ausgedehnter Weise nicht gebilligt wird, so erlaube ich mir, der Regierung die „Mißbilligung“ auszusprechen, als zu hart, und ich beantrage, in der Resolution statt des Wortes „Mißbilligung“ das Wort „Bedauern“ zu setzen.

Delegirter Koczis: Wir haben jetzt gut sagen, was die Regierung damals hätte thun sollen. Ich kann es nicht über mein Gemüthen bringen, die Regierung dafür zu tabeln, daß sie zu einer Zeit vorrückte, wo Europa in Konjuration begriffen war. Ich kann ihr dafür weder das Bedauern, noch die Mißbilligung aussprechen.

Dr. Sturm: Die Resolution, welche der Ausschuß vorbringt, ist meiner Ansicht nach sehr richtig und ich war im Ausschusse für eine viel schärfere Fassung, denn die Ereignisse, welche im Juli und August stattfanden, können die im Oktober November und Dezember beigebaltene Mannschaffserhöhung noch rechtfertigen.

Berichterstatter Dr. Banháns: Ich schließe mich vollkommen diesen Ausführungen an, doch würde ich es für meine Person genügend erachten, wenn die Resolution mit der Mißbilligung, welche Graf Wiedenburg vorschlägt, angenommen würde. Mit Zustimmung des Hauses wird zuerst die Fassung des Ausschusses, dann die des Grafen Wiedenburg zur Abstimmung gebracht. Beide werden jedoch abgelehnt.

Es folgt Absatz III (Auslagen für die kalmatischen Umrufen 4.019.770 fl.). Der Ausschusseantrag wird ohne Debatte angenommen.

Regulirung des Abzuges IV (Deckung der Defizite aus den Jahren 1868, 1869 und 1870) ist Punkt a (Defizit für 1868) bereits durch die Abschlüsse über die Nachtragskredite für 1868 erledigt. Punkt b (Nachtragskredit für 1869, 3.700.000 fl.) wird ohne Debatte angenommen. Zu Punkt c (Nachtragskredit für 1870, 635.917 fl.) bemerkt

Berichterstatter Dr. Banháns: Die Regierung hat bereits von der Delegation die Zustimmung verlangt, etwaige Ueberflüsse aus den Einnahmen der Militärgrenze für die letztere zu verwenden. Die Delegation hat jedoch erklärt, dieser Angelegenheit durch ihren Beschluß nicht präjudiziren zu wollen. Der Antrag des Ausschusses nun ist ganz konform diesem Beschlusse. Bei der Abstimmung wird nach dem Antrage des Ausschusses aber die Forderung der Regierung zur Tagesordnung übergegangen.

Hierauf wird vom Präsidenten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des nun folgenden Gegenstandes die Sitzung geschlossen.

In der heute um 11 Uhr eröffneten Sitzung waren auf den Ministerbänken anwesend: Graf Beust, Baron Kuhn, Herr v. Lonyay, Sektionschef Krüß, Oberst Junfermann, Oberleutnant Horst und Oberst Rodes. Nach Verlesung des Protokolls wird die Tagesordnung übergegangen.

Berichterstatter des Budgetausschusses, Dr. Banháns, liest die Einleitung des Berichtes über den fünften Titel vor: „Außerordentliches Erforderniß für einmalige Ausgaben zur Steigerung der Wehrkraft.“ — Der Präsident eröffnet die Generaldebatte mit der Meldung, daß die Delegirten Koczis und Kovacs sich zum Wort gemeldet haben.

Sofort nach Koczis beginnt nun mit einem Rückblick auf das Vorgehen Preußens gegen Oesterreich vor fünf Jahren, wobei es nicht am Grafen Bismarck gelegen gewesen sei, daß der „Stolz des Bergs“ der Monarchie nicht vollständig gelang. Nach solchen Vorlesungen habe Oesterreich das Geschick einzig dastehende Beispiel dargeboten, daß manförende Blätter und Kreise bei jedem Sieg Preußens über Frankreich jubelten; das altugs-das herrschende Ungarn sei hinter diesem Jubel nicht zurückgeblieben, und habe dazu sogar einen mehr als 300seitigen Beitrag geliefert. Oesterreich sei aber zu etwas Anderem berufen gewesen, als in dieser blutigen Tragödie bloß die Rolle des antiken Chores zu spielen.

Rebner spricht nun über die Folgen der Siege Preußens (auf den Einnahmen: Deutschlands!) und

Carl Weisskirche

Wähen.		Diverse.	
Arndt 280. — 290. — W.	Stumfche 190. — 200. — W.	U. Schmeier — 6. — W.	Biegel 24. — — — W.
Rontoria 455. — 465. — W.	1.7.4. — 475. — W.	Cudreer — — — W.	Reifabrik — — — W.
Fabrikhof 65. — 66. — W.	Stungs 415. — 425. — W.	Reifabrik — — — W.	Stromm. 185. — 190. — W.
Louisen 135. — 138. — W.	Müll. u. B. 170. — 175. — W.	Stromm. — — — W.	Mitracur. 8. — 9. — W.
Bannonia 570. — 580. — W.	Union 270. — 280. — W.	S. Tarjener 103. — 105. — W.	Epir. Neum. — — — W.
Victoria 210. — 215. — W.	Walzmühle 85. — 895. — W.	Zumel . 101. — 102. — W.	

Devisen und Valuten.		Junge Unternehmungen.	
Duflo 5.84. — 5.86. W.	Hamburg 91.50 G. 91.75 W.	Glasfabr. — 6. — W.	Bohl 128. — 130. — W.
Silber 121.75 — 122.25 W.	Paris — — — — —	Waisfabr. — — — — —	Strobenb. — — — — —
Navolend. 9.96 — 9.97 W.	Frankfurt 103.50 — 104. — W.	4. Cm. — — — — —	Ung.-belg. — — — — —
Fr. Kaffisch. 1.83 — 1.83 1/2 W.	London 124. — 124.25 W.	Spiering. — — — — —	

Wähen.
 Stumfche 190. — 200. — W.
 1.7.4. — 475. — W.
 Stungs 415. — 425. — W.
 Müll. u. B. 170. — 175. — W.
 Union 270. — 280. — W.
 Walzmühle 85. — 895. — W.

Diverse.
 U. Schmeier — 6. — W.
 Biegel 24. — — — W.
 Cudreer — — — W.
 Reifabrik — — — W.
 Stromm. 185. — 190. — W.
 Mitracur. 8. — 9. — W.
 S. Tarjener 103. — 105. — W.
 Epir. Neum. — — — W.
 Zumel . 101. — 102. — W.

Devisen und Valuten.
 Hamburg 91.50 G. 91.75 W.
 Paris — — — — —
 Frankfurt 103.50 — 104. — W.
 London 124. — 124.25 W.

Junge Unternehmungen.
 Glasfabr. — 6. — W.
 Bohl 128. — 130. — W.
 Waisfabr. — — — — —
 Strobenb. — — — — —
 4. Cm. — — — — —
 Ung.-belg. — — — — —
 Spiering. — — — — —

Getreidegeschäft.
 Für Weizen behand geftern und heute lebhaftes Geschäft, das Angebot war jedoch schwach und Preise stellten sich daher um 5-10 kr. höher, als am Schluss der Woche. Der Umsatz dürfte sich auf ca. 50,000 Zentner belaufen haben und verzeichnen wir die uns bekannt gewordenen Verkäufe wie folgt:
 500 Ztr. 85 Pf. a R. 6.35, 1400 Ztr. 87 Pf. a R. 6.60, 500 Ztr. 87 Pf. a R. 6.35, 500 Ztr. 87 Pf. a R. 6.50, 400 Ztr. 86 Pf. a R. 6.50, 800 Ztr. 86 Pf. a R. 6.45, 645, 1000 Ztr. 86 Pf. a R. 6.50, 300 Ztr. 86 Pf. a R. 6.45, 500 Ztr. 86 Pf. a R. 6.40, 1100 Ztr. 85 Pf. a R. 6.40, 10,000 Ztr. 85 Pf. a R. 6.30, 1500 Ztr. 85 Pf. a R. 6.37, 600 Ztr. 85 Pf. a R. 6.32, 500 Ztr. 85 Pf. a R. 6.30, 800 Ztr. 84 Pf. a R. 6.20, 600 Ztr. 84 Pf. a R. 6.15, 1400 Ztr. 82 Pf. a R. 5.80, Alles per 3 Monate, 600 Ztr. ohne Gewichtsgarantie a R. 5.35 Kasse ab Zetta. Mianceweisen per Frühjahr ebenfalls höher, es wurden ca. 25,000 Ztr. a R. 5.55-57 1/2, geschlossen und bleibt zu letzterem Preise Geld.
 Roggen ebenfalls beachtet und fest. Man verkaufte: 600 Mehen 78-80 Pf. a R. 3.45 fr. Kasse, 2000 Mehen 78-80 Pf. a R. 3.60 fr. Kasse per Frühjahr.
 Gerste ruhig und unverändert. Es gingen ab: 1000 Mehen per 72 Pf. a R. 2.65, 500 Mehen per 72 Pf. a R. 2.60, 800 Mehen per 72 Pf. a R. 2.50, 700 Mehen per 72 Pf. a R. 2.45.
 Hafer still. Verkauf wurden: 1000 Mehen per 50 Pf. a R. 2.26, 600 Mehen per 50 Pf. a R. 2.25.
 Mais effektiv geschäftlos; Neuer Ansat pro Frühjahr mit R. 3.5-7 1/2 fr. bezahlt, bleibt R. 3.7 1/2 fr. G.

Del. Depeschen des „Ang. Ployd“.

Brag. 29. Januar. (Orig. Dep.) Unter Rieger's Vorzug und in Anwesenheit eines Moskauer Expediteurs fand eine Beratung statt wegen Gründung einer geschäftlichen Export- und Importgesellschaft.

Berlin. 30. Januar. (Offiziell.) Versailles, 29. Januar. Die Belegung sämtlicher Pariser Forts fand heute ohne Zwischenfall statt.

Berlin. 29. Januar. Die Rückkehr des Kaisers wird wahrscheinlich in den ersten Tagen nächsten Monats erfolgen. Alle Truppenergänzungs- und Munitionstransporte nach Frankreich wurden provisorisch eingestellt, Berlin wurde freimillich illuminiert; großer Jubel; vor dem Palais des Königs fanden Demonstrationen statt. — Briefe nach Paris werden vom 1. Februar ab befördert werden; über die Personspassage ist jedoch noch nichts bestimmt. — Die Belegung der Forts fand ohne Unfall statt, die Waffenentladung erfolgt in guter Ordnung.

München. 29. Januar. (Orig. Dep.) Nach einem Gerüchte ist der sächsische Kriegsschauplatz vom Waffenstillstand ausgeschlossen, welche Nachricht jedenfalls unbegründet ist.

Bordeaux. 29. Januar. Die Regierung theilte den Präfekten und Generalen eine Depesche Favre's vom 28. d. Nachts mit, in welcher der Abschluss eines 21tägigen Waffenstillstandes und die Einberufung der Constituante für den 15. Februar nach Bordeaux angeordnet wird und die Regierung auffordert, die Wahlen für den 8. Februar vornehmen zu lassen. — Ein Mitglied der Pariser Regierung, wahrscheinlich Ricard, reist nach Bordeaux ab. — Die Nachricht wurde in Bordeaux sehr ungünstig aufgenommen.

Boisiers. 27. Januar. Aus Tours wird gemeldet, daß aus den Vorbereitungen, welche die Preußen treffen, darauf zu schließen ist, daß dieselben bald die Stadt verlassen werden. Man spricht von einer Kontribution in der Höhe von 2 Millionen Francs, die der Stadt auferlegt werden soll.

Brüssel. 29. Januar. (Orig. Dep.) Ein Manifest der Nationalisten kündigt die Fusion beider Bourbonnenlinien an. — Ein Manifest der Bonapartisten jagt: Der Kaiser sei eine soziale Nothwendigkeit und die einzige Bürgschaft wider die Propaganda einer allgemeinen europäischen Republik.

Wien. 30. Januar, 10 U. 35 M. I. Vorbörse. Kreditaktien 255.80, Napoleond'or 9.96, Staatsbahn 380.—, Lombard 185.40, Anglo-Austrian 220.20, 1864er Lose 96.75, 1864er Lose 119.75, Franco-Austrian 103.75, Tramway 182.25, Wäher fest.

Wien. 30. Januar, 10 U. 35 M. I. Vorbörse. Kreditaktien 255.80, Napoleond'or 9.96, Staatsbahn 380.—, Lombard 185.40, Anglo-Austrian 220.20, 1864er Lose 96.75, 1864er Lose 119.75, Franco-Austrian 103.75, Tramway 182.25, Wäher fest.

Wien. 27. Januar, 11 U. 35 M. II. Vorbörse. Kreditaktien 254.80, Napoleond'or 9.96, Staatsbahn 380.—, Lombard 185.40, Anglo-Austrian 215.—, 1864er Lose 96.70, 1864er Lose 119.50, Franco-Austrian 103.75, Tramway 182.40, Wäher fest.

Frankfurt. 28. Januar. Schluss Wechselkurs per Wien 95 1/2, Oester. Kreditaktien 247.25, Amerikaner p. 1882 95 1/2, Oester. Staatsbahnaktien 365.—, 1864er Lose 70.75, 1864er Lose 78.—, 1864er Lose 111.50, Franco-Austrian 103.75, Lombard 183.25, Lombard 179.50, Galizier 236.—, Oester. Bankaktien 696.—, fest.

Frankfurt. 29. Januar. Abendkassenzettel Wechselkurs per Wien —, Kreditaktien 248.25, Oester. Staatsbahnaktien 364.—, Lombard 178.50, Galizier 235.75, Silberrente 55.75, still.

Wien. 28. Januar. Produktienmarkt. Weizen höher, loco 8 Ztr. 4 1/2, per Januar 8 Ztr. 5 1/2, per Februar 8 Ztr. 5 1/2, per März 8 Ztr. 5 1/2, per April 8 Ztr. 5 1/2, per Mai 8 Ztr. 5 1/2, per Juni 8 Ztr. 5 1/2, per Juli 8 Ztr. 5 1/2, per August 8 Ztr. 5 1/2, per September 8 Ztr. 5 1/2, per Oktober 8 Ztr. 5 1/2, per November 8 Ztr. 5 1/2, per Dezember 8 Ztr. 5 1/2.

Wien. 28. Januar. Produktienmarkt. Weizen höher, loco 8 Ztr. 4 1/2, per Januar 8 Ztr. 5 1/2, per Februar 8 Ztr. 5 1/2, per März 8 Ztr. 5 1/2, per April 8 Ztr. 5 1/2, per Mai 8 Ztr. 5 1/2, per Juni 8 Ztr. 5 1/2, per Juli 8 Ztr. 5 1/2, per August 8 Ztr. 5 1/2, per September 8 Ztr. 5 1/2, per Oktober 8 Ztr. 5 1/2, per November 8 Ztr. 5 1/2, per Dezember 8 Ztr. 5 1/2.

Wiener Wäherkurse d. 28. Jan.	
A. Allgemeine Staatsfonds.	
100 fl. Staatsanleihe v. 1854	91 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1859	92 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1864	93 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1869	94 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1874	95 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1879	96 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1884	97 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1889	98 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1894	99 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1899	100 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1904	101 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1909	102 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1914	103 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1919	104 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1924	105 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1929	106 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1934	107 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1939	108 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1944	109 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1949	110 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1954	111 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1959	112 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1964	113 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1969	114 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1974	115 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1979	116 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1984	117 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1989	118 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1994	119 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 1999	120 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2004	121 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2009	122 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2014	123 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2019	124 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2024	125 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2029	126 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2034	127 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2039	128 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2044	129 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2049	130 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2054	131 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2059	132 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2064	133 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2069	134 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2074	135 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2079	136 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2084	137 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2089	138 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2094	139 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2099	140 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2104	141 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2109	142 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2114	143 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2119	144 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2124	145 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2129	146 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2134	147 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2139	148 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2144	149 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2149	150 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2154	151 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2159	152 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2164	153 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2169	154 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2174	155 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2179	156 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2184	157 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2189	158 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2194	159 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2199	160 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2204	161 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2209	162 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2214	163 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2219	164 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2224	165 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2229	166 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2234	167 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2239	168 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2244	169 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2249	170 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2254	171 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2259	172 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2264	173 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2269	174 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2274	175 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2279	176 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2284	177 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2289	178 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2294	179 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2299	180 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2304	181 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2309	182 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2314	183 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2319	184 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2324	185 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2329	186 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2334	187 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2339	188 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2344	189 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2349	190 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2354	191 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2359	192 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2364	193 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2369	194 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2374	195 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2379	196 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2384	197 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2389	198 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2394	199 1/2
100 fl. Staatsanleihe v. 2399	200 1/2

Wiener Wäherkurse d. 28. Jan.	
B. Grundbesitz-Deposita.	
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1854	91 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1859	92 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1864	93 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1869	94 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1874	95 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1879	96 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1884	97 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1889	98 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1894	99 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1899	100 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1904	101 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1909	102 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1914	103 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1919	104 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1924	105 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1929	106 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1934	107 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1939	108 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1944	109 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1949	110 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1954	111 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1959	112 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1964	113 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1969	114 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1974	115 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1979	116 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1984	117 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1989	118 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1994	119 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 1999	120 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2004	121 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2009	122 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2014	123 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2019	124 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2024	125 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2029	126 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2034	127 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2039	128 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2044	129 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2049	130 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2054	131 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2059	132 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2064	133 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2069	134 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2074	135 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2079	136 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2084	137 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2089	138 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2094	139 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2099	140 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2104	141 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2109	142 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2114	143 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2119	144 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2124	145 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2129	146 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2134	147 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2139	148 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2144	149 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2149	150 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2154	151 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2159	152 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2164	153 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2169	154 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2174	155 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2179	156 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2184	157 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2189	158 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2194	159 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2199	160 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2204	161 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2209	162 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2214	163 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2219	164 1/2
100 fl. Grundbesitz-Deposita v. 2224	165 1/2